

Böblingen/Sindelfingen: Leise A 81 möchte für Deckel vermitteln

„Eine endlose Verschleppung“

Von unserem Mitarbeiter
Günther Hoffmann

„Eine endlose Verschleppung des politischen Entscheidungsprozesses“ – So bezeichnen die Sprecher der Bürgerinitiative Leise A 81 den Stand des Verfahrens für einen wirksamen Lärmschutz an einer künftig ausgebauten Autobahn. Für Dr. Thorsten Breitfeld und Professor Maly Anlass, die aktuellen Positionen der Beteiligten in Sachen Deckel aufzulisten.

„Die Entscheidung schleppt sich nun schon ins dritte Jahr ohne sichtbare Fortschritte“, so die Sprecher der Bürgerinitiative. Für sie ist klar, „dass der Schwarze Peter reihum geschickt wird.“ Das Bundesverkehrsministerium, vertreten durch die Parlamentarische Staatssekretärin Karin Roth, ist in der Gesamtverantwortung als Baulastträger. Der Bund verlangt bei einem über das Mindestmaß von 300 Meter hinausgehenden Deckel die Kosten von Wartung, Belüftung und Beleuchtung für die nächsten Jahre im Voraus schon jetzt. Ohne einen Verzicht auf diese Forderung wird es aber nach Einschätzung der Bürgerinitiative keine Lösung geben können, denn Kreis und Gemeinden können diese Zusatzkosten einfach nicht schultern.

Das Land Baden-Württemberg, vertreten durch Ministerpräsident Günther Oettin-

ger, hat eine Überdeckung versprochen und wolle dieses Versprechen auch einlösen. Dazu werden innerhalb der Landesregierung in den verschiedenen Referaten Finanzmittel gesucht, die für diesen Zweck einzusetzen wären. „Bisher ist diese Suche jedoch nicht geglückt und man fragt sich, ob hier nicht mit falschen Methoden an den falschen Stellen gesucht wird. Bei der Kulturmeile und Stuttgart 21 etwa wurden ja ganz erhebliche Mittel recht flott gefunden“, so die aktiven Bürger.

Die Städte Sindelfingen und Böblingen, vertreten durch die beiden Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer und Alexander Vogelgsang, haben den Willen zu einer Mitfinanzierung der Überdeckung bekundet. Allerdings bleibt der exakte Betrag offiziell unausgesprochen.

Der Landkreis Böblingen, vertreten durch Landrat Roland Bernhard, verweigert grundsätzlich eine finanzielle Beteiligung an den Baukosten einer Überdeckung mit dem Argument, hier nicht zuständig zu sein.

Dr. Breitfeld und Professor Maly: „In der freien Wirtschaft wäre eine solche jahrelange Verschleppung undenkbar.“ Deshalb stellt sich die Bürgerinitiative als Moderator zur Verfügung, „um endlich das Trauerspiel zu beenden und zu einer Lösung zu kommen.“ Unabhängig und frei von politischen Zwängen könnten die Betroffenen Lösungen erarbeiten: „Man gebe uns einen Termin, wir werden uns daran halten.“